

Ersteinst Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich vier 1. M., mit Traglohn 1.10. M., im Bezirk und 10 km-Bereich 1.20 M., im übrigen Württemberg 1.30 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Kapital-Geld für d. l. Spalt Seite aus gewöhnl. Schrift oberer Raum bei mal. Stärke 10 g. bei unvollständiger entsprechend Rabatt. Gratzbeilagen: Das Wandersbüchchen und Schmäl. Handwirt.

N a g o l d.

Die Ortsarmenbehörde hat beschlossen, auch heuer wieder die

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

einzuführen.

Wer eine Karte im Preis von mindestens 1 M bei der Armenpflege, Stadtpflege Benz, entnimmt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartenzuschreibungen verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung mit dem Aufhänge ein, daß die Liste der Teilnehmer noch zeitlich vor dem Jahreschluß im Gesellschafter bekannt gegeben und daß der Ertrag der Karten unter die verarmten Hausarmen verteilt wird.

Den 15. Dezember 1904.

Die Vorstände der Ortsarmenbehörde: ges. Dekan Admer. Stadtsch. Brodbeck.

Politische Uebersicht.

Der französische Senat nahm einen Gesetzesentwurf an, wonach der Artikel des „code civile“ abgeschafft wird, der den wegen Ehebruchs geschiedenen Personen verbietet, ihre Mitschuldigen zu heiraten. — In der Deputiertenkammer brachte Ministerpräsident Combes eine Vorlage ein, durch welche ein Betrag von 100 000 Franc als Beihilfe für den unter dem Protektorat des Präsidenten Louvet stehenden internationalen Tuberkulosekongress gefordert wird.

In der niederländischen zweiten Kammer hat der Minister Van den Broek erklärt, der Regierung sei amtlich nichts von Absichten der deutschen Regierung, betreffend Erhebung von Schiffsabgaben auf dem Rhein, bekannt geworden. Die internationalen Schiffsabgabe und die deutsche Verfassung bilden ein Hindernis für diese Abgabenerhebung. Der Minister erklärte ferner, die Vorlage, betreffend Ratifikation des Abkommens über den Rädchenhandel, werde dem Haus bald vorgelegt werden. Den Beitritt Hollands zur Berner Uebereinkunft, betreffend das Urheberrecht, halte er nicht für bringend. Die Forderungen für die holländischen Konsulate in Südafrika seien aus dem gegenwärtigen Budget fortgelassen, um der zu erwartenden besonderen Vorlage über das Konsulatswesen nicht vorzugreifen. In Sachen der Heimführung der Reihe Krügers hätten amtliche Schritte nicht stattgefunden.

Zu dem Abkommen, das Spanien mit Frankreich bezüglich Marokkos geschlossen hat, erklärte der spanische Minister des Aeußern, Sam Redro, in der Depu-

tiertenkammer, er werde sein möglichstes für die Entwicklung der Politik Spaniens in Marokko tun; er habe zu diesem Zweck bereits als Vertreter Spaniens in Marokko einen Diplomaten der gleichen Kategorie, wie jenen Frankreichs, bestellt; denn er sei überzeugt, daß durch Diplomaten dort größere Vorteile als durch Soldaten erzielt werden könnten.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan. Der Kampf um Port Arthur.

Tokio, 10. Dez. Die Verluste, die im letzten Drittel des September die Besatzung der Festung von Port Arthur und der vorgeschobenen Nordflotille von Sutschin erlitten, werden jetzt allgemein auf 12 000 Mann angegeben, sodas die Geschäfte der 9. Division, die von Norden angreift, als erschüttert gilt. — Die Kaiserliche Marine der russischen Verteidigungs-Artillerie die der General Nikitin unter Stöbels Befehl in derartig geschickter Weise handhabt, daß dies selbst hier rückhaltlose Bewunderung findet, hat dazu geführt, daß von den japanischen Schiffen ein Teil der schweren Artillerie gelandet wurde, um die noch immer auf einzelnen Stellen bestehende russische Feuer-Überlegenheit möglichst schnell niederzukämpfen.

London, 14. Dez. Aus Tokio wird gemeldet: Täglich fällt die Wichtigkeit des 203-Meter-Hügels mehr in die Augen. Von der Höhe des dortigen Forts sind viele russische Stellungen einzusehen. Namentlich in den Forts Takhanan, Hsichan und Kuchichan ist zu sehen, daß die russischen Geschütze mit den Matrosen der vernichteten Flotte bemant sind. Früher wurden die Matrosen nur aus Hilfswise verwendet. Die Bitterung bei Port Arthur war in letzter Zeit fast, öfter wütheten Schneestürme, doch ist der Gesundheitsstand der Japaner besser als während des Feldzugs gegen China. Das Bombardement vom 203-Meter-Hügel ist jetzt auf die Neustadt gerichtet, die stellenweise im Brand gesetzt wurde. Hier verlautet, daß während der letzten Tage neue Angriffe gegen verschiedene Stellungen bei Port Arthur mit guten Resultaten unternommen wurden. Einzelheiten darüber fehlen noch. Das russische Vorkeschiff Sewastopol ankert jetzt 3 Meilen von der Hafenausfahrt südwestlich von Mantichan.

Berlin, 15. Dez. Aus London meldet das B. L.: Anzügen der Kämpfe um den 203-Meter-Hügel sind entsetzt über die verheerende Wirkung der Dynamit-Handgranaten. Ein Eintreten der Senatskonvention sei dringend geboten.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Dez. Das Bergrecht betreffende Resolution Stöbel (Str.) und Kuer (Soz.). Die Resolution Stöbel wünscht 1) baldige Vorlegung eines Gesetzesentwurfes betr. Einheitslichkeit des Bergrechtes im Reich, 2) vermehrten Bergarbeiterschutz durch Bestimmungen in der Gewerbeordnung, 3) wirksamere Bekämpfung der Barmkrankheit. Die Resolution Kuer wünscht ein Bergbergwerksgesetz.

Ständiges Beden anbringt. Wollen Sie vorläufig eine Stellung in meinem Hause oder auf meiner Farm annehmen, bis sich etwas anderes Passenderes findet, so ist wenigstens für den Augenblick der Not abgeholfen, u. das Kind hat ein Recht bei uns zu sein.

Helmsstedt sprang von seinem Stuhle auf und durchschritt aufgeregt das Zimmer. „Es wäre Tollheit von mir,“ sagte er endlich wieder herantretend, „Ihre Hilfe in der Lage, in welcher ich mich befinde, abzuschlagen, ich werde Sie selbst noch an Ihre Zusage wieder erinnern — aber Ihren letzten Vorschlag, so freundlich er auch ist, kann ich nicht annehmen; für mich bleibe es doch nur immer eine Not- und Barmherzigkeitsmaßnahme, und Sie mühten in eine ganz unangenehme Lage zu Elliot, vielleicht auch zu der ganzen hiesigen Gesellschaft geraten — Sie hätten gleiche Sache mit dem Fremden gemacht, der nichts ist und nichts hat und doch seine Hand nach einem Mädchen aus der Blüte des Landes ausstreckt; Sie würden dem Gefühle aller reichen Eltern, die Töchter besitzen, geradezu ins Gesicht schlagen und wahrscheinlich Ihr Opfer, so aufrichtig das auch jetzt gebracht sein mag, bald genug bereuen. — Ich muß mir irgend eine Stellung, irgend eine Selbstständigkeit zu verschaffen suchen,“ fuhr er fort und nahm seinen vorigen Gang wieder auf, „ich werde um Ihren Rat und Ihre Hilfe dazu bitten, aber ich weiß, daß das nicht im Nu geschehen kann. Ich werde morgen in aller Frühe nach Gschlapp gehen — ich möchte ohnedies mit Herrn Elliot reden, ich bin noch nicht von ihm entlassen, habe aber mein Gehalt für ein halbes Jahr im voraus erhalten —, ich

Spain (Str.) beantragt, den Antrag Kuer der Regierung als Material zu überweisen.

Burdhardt (Christl. Soz.) und Korfanty (Pol.) traten lebhaft für den sozialistischen Antrag ein.

Bausche (natl.) tritt für die einheitliche Regelung des Bergrechtes ein, ebenso für die Beseitigung der auf dem vorliegenden Gebiete vorhandenen Schäden. Keinesfalls einverstanden seien seine Freunde mit einer generellen reichsgesetzlichen Regelung der Bergvorschriften. Das sei Sache der Landespolizeibehörde.

Stöbel (Str.) empfiehlt nochmals seine Resolution. Die Forderungen des Antrags seien in der Tat berechtigt und würden in der einen oder anderen Weise in ein Berggesetz des Reiches aufgenommen werden müssen. Eine einheitliche Regelung des Bergrechtes liege nicht nur im Interesse der Arbeiter, sondern auch in dem der Unternehmer. Es müßten endlich einmal die ewigen Streitigkeiten zwischen beiden Teilen aufhören und der Friede zwischen ihnen hergestellt werden.

Rugden (fr. Sp.): Seine Freunde stimmten der Resolution Stöbel, ebenso der Resolution Kuer zu.

Staatssekretär Hofadomsky stellt fest, daß nach neueren Untersuchungen im Reichsgesundheitsamt die Barm-Infektion auch durch die Haut erfolgt. Das erschwere den Kampf gegen diese Infektion; tatsächlich sei Trockenheit der Weiterverbreitung des Barmes ungünstig. Daraus folge, daß erstens möglichst auf Trockenheit in den Stuben Bedacht zu nehmen sei, zweitens, daß man nicht unnötig Zeit und Geld auf Desinfektion verschwende, sondern den Parasiten aufsuchen solle. Es müsse auf Reinlichkeit gehalten und die wurmverdächtigen Kranken überwacht werden. Sobald die noch schwebenden Erhebungen abgeschlossen seien, werde dem Hause eine Denkschrift vorgelegt werden.

Sachs (Soz.) macht noch die Kuffehen erregende Mitteilung, daß in dem Bericht des allgemeinen Sanitäts-Vereins der Knappschützklaffen ärztlichem Widerspruch zum Trotz ein Passus gestrichen worden sei, des Inhalts, daß die Barmkur bei einem Drittel der angekl. Geheilten in Wirklichkeit nicht geholfen habe. — Eine Antwort hierauf erfolgt nicht.

Die Resolution Stöbel wurde angenommen und die Resolution Kuer dem Reichstanzler als Material überwiefen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 16. Dez. Auch die getriggen Debatten drehten sich um die selbständigen Polizeibeamten, also um den „Polizeirat“ oder den „Polizeiamtmann“, und die Regierung hat dabei infolge eines bemerkenswerten Erfolg erlangen, als ihr das im Entwurf geforderte, aber in der Kommission gestrichene Befähigungsgesetz nach ständiger Debatte zugestanden worden ist. Es wurde auch im Laufe der getriggen Debatte wieder eine ganze Reihe von Anträgen gestellt, die aber alle, mit Ausnahme desjenigen auf Wiederherstellung des Befähigungsgesetzes, abgelehnt wurden. Zunächst hatte der Abgeordnete und Mitberichter Klotz zwei Anträge eingebracht, durch welche der Ortsvorsteher ermächtigt werden sollte, in besonderen Fällen persönlich einzugreifen und die Befugnisse, die in normalen Fällen dem Polizeivorstand übertragen sind, selbst auszuüben. Ein weiterer Antrag Klotz wandte sich gegen die im Entwurf vorgesehene Möglichkeit einer lebenslänglichen Aufstellung dieser Polizeibeamten. Ein Antrag des Abgeordneten v. Nieme ging dahin, die Regierungsvorlage wieder herzustellen, also das im Regierungsentwurf vorgesehene Befähigungsgesetz der Freiregierung, das von der Kommission gestrichen worden war, wieder herinzunehmen. Dieser Antrag gelangte in namentlicher Abstimmung mit unermesslich großer Mehrheit, nämlich mit 47 gegen 25 Stimmen, zur Annahme und damit entfiel auch die Abstimmung über einen weiteren Eventualantrag v. Nieme, der das Befähigungsgesetz wenigstens für die großen Städte eingeführt wissen wollte. Die Frage des Befähigungsgesetzes gab auch Anlaß zu einer bemerkenswerten „Sozialisten-debatte“, indem der Antragsteller v. Nieme an der Hand der jüngsten Bürgerausschusswahlen in Stuttgart darauf hinwies, daß die Sozialdemokraten, wenigstens in Stuttgart, aber kurz oder lang die Herrschaft auf dem Rathaus an sich reißen könnten und somit in der Lage wären, die Polizeibeamten aus ihren Reihen zu wählen, womit die „Todsünde der bürgerlichen Gesellschaft“ zu Heilern der heutigen Rechtsordnung bestellt würden. (Schluß folgt.)

werde zu ihm sprechen, wie es mir der Augenblick eingebeht wird, werde ihm zeigen, daß er es wenigstens mit einem ehrlichen Namen zu tun hat, der weder hinter seinem Rücken eigenmächtige Pläne verfolgt, wie er es wohl vermutet, noch jetzt von all seinem Gelde etwas verlangt und jeden andern Weg, als den offenen, verschmäht. Was das Ergebnis davon sein wird — ich weiß es nicht; aber ich weiß jetzt, daß dies mein nächster Schritt sein muß, wenn ich vor mir selbst bestehen soll.“

„Ob Ihr Weg gerade der erfolgreichste ist, weiß ich nicht,“ entgegnete Morton, seine Haare durcheinander streichend, „man tritt einem willgeordneten Pferde nicht gern geradezu in den Weg, und in Dinge, die sich nicht ändern lassen, ergeben sich die Leute meist viel eher, als da, wo ihnen noch eine Hand darin erlaubt ist. Aber ich darf gegen Ihre Gründe nichts sagen.“

„Haben Sie auch wohl an Ellen u. ihr Glück gedacht, wenn die Zusammenkunft mit ihrem Vater (schroffer zwischen Ihnen beiden endigen sollte, als Sie es vielleicht jetzt vermuten?“ begann Pauline, und Helmsstedts Auge begegnete einem so ernsten Blicke, wie er ihn noch nie an ihr gekannt. „Fast möchte ich dron glauben, daß auch die Liebe des besten Mannes sich nicht frei von Selbstliebe machen kann, mag die nun Ehre oder Stolz oder sonstwie genannt werden.“

„Und glauben Sie wirklich, daß ein Mann der Halt für eine Frau sein würde, — daß sie mit der Achtung zu ihm aufsehen könnte, wie es sein sollte, wenn er seine Grundzüge auch nur einen Augenblick, und sollte es selbst seinem

Der Hausierer.

Von Otto Ruppik.

(Fortsetzung.)

„Gut, Herr, ich danke Ihnen,“ erwiderte Morton, der den Kopf hob, als habe er ein gefährliches, unangenehmes Geschäft vollendet, aber mit den bloßen Redensarten fangen wir die Ratte nicht. Ich würde sagen: lassen Sie uns warten bis morgen früh und dann in Ruhe überlegen, wenn unser Nachbar Elliot nicht ein Mann wäre, der wenig Zeit verstreichen läßt, bis er einen gefassten Entschluß zur Ausführung bringt. Was geschehen soll, muß heute abend beschlossen werden, morgen im Laufe des vormittags ist der Mann mit seiner Tochter vielleicht nach irgend einem Teile der Welt unterwegs, und dann sehe ich recht wohl, wäre alles, was anherdem getan werden könnte, so gut wie nichts!“

„Ich glaube kaum, daß Ellen, wie ich sie kenne, jetzt ihrem Vater so ruhig folgen wird, als das erstemal,“ warf Pauline ein, mit einem halben Blicke zu ihrem Namen aufsehend.

„Was kann sie aber tun?“ erwiderte Morton; „hier unser junger Freund will sie nicht eher haben, bis er nicht eine Zukunft hat und sie vor Entbehrungen schützen kann, wie er sagt, und es liegt ein Verstand darin, den ich vielen unserer amerikanischen jungen Leute wünsche — und wir können doch nicht, wenn wir sie auch in unser Haus aufnehmen, offene Partei gegen ihren Vater ergreifen? Dazu hat eben nur der Mann ein Recht, dem sie ihr ganzes

rei
rischen
id.
Winter-
rg
ungst be-
rei
st bel
e,
ru.
auen
rnderes
chine
halben
gleich
richten.
de.
or Wäsche
erhält.
Wildberg.
ken.
e zu Weib-
nuten und
men
t besorgt.
ittig
echt,
fe,
Zaiser.
Artikel
hts-
ei
r Ware zu
Nachf.
lan
isenbahnen
fen.
chen-Format.
004/05.
ifer'schen
ildung.



Der Landtag wird, wie ein Korrespondenzbureau mitteilt, vor Weihnachten noch bis 22. Dezember tagen auch am Thomastag wird, nachher Prälaten ihre Zustimmung dazu gegeben haben, eine Sitzung statifanden. Von dem Maße der bis dahin erledigten Arbeiten wird es sodann, soweit die gegenwärtigen geschäftlichen Dispositionen dies überblicken lassen, abhängen, ob eine Vertagung bis 10. Januar oder nur eine Unterbrechung bis 3. Januar eintritt. Präsident Payer hat die feste Absicht, die Beratung der Gemeindeordnung so zu fördern, daß sie noch vor der Generaldebatte zum Etat zu einem vorläufigen Abschluß für die Zweite Kammer gelangt. Die Generaldebatte zum Etat ist für Mitte, spätestens Ende Januar in Aussicht genommen. Die einzelnen Etats werden schon in den nächsten Tagen an den Landtag gehen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Regensburg, 16. Dezember.

Vom Rathaus. Sitzung der Ortsarmenbehörde: Vorgenommen wird die Verteilung der Stützungsgelder auf 26. Dezember 1904. Sitzung des Gemeinderats: Karl Reichert, Sägewerksbesitzer, ist vorbestellt geworden, daß der Termin zur Abfuhr des Langholzes vom 24. d. Mts. für ihn zu kurz sei, die Käufer größerer Mengen haben ihr Holz vor dem feingigen liegen und sei es ihm deshalb, obwohl er sein Holz schon längst bezahlt habe, unmöglich gewesen, es abzuführen, denn die ersteren werden auf den gegebenen Termin unmöglich fertig, noch viel weniger aber könne er, weil er nicht heraus könne, fertig werden. Die Stadtdirektion gibt zu, daß es den Käufern der großen Lose mit 15000 Mark und 22000 Mark allerdings nicht möglich werde, ihr Holz in dieser kurzen Zeit, einerseits aus Mangel an der erforderlichen Zahl Fuhrleute u. andererseits aus Platzmangel auf dem Bahnhof, aus dem Wald zu bringen und sei es deshalb nötig, diesen Käufern längere Fristen zu geben, sein früherer Antrag habe in der Hauptsache bezwecken wollen, die Käufer kleiner Lose und die Käufer von Brennholz zu veranlassen, ihr Holz abzuführen. Der Gemeinderat beschließt, die Termine je nach dem Quantum des erkauften Holzes bis 1. bzw. 15. u. letzten Febr. zu verlängern, gleichzeitig aber beschließt er den Zinsfuß für die Kaufgelder von 4 auf 5% zu erhöhen, da anzunehmen ist, daß die Käufer der großen Lose ihr Holz nur deshalb so lange liegen lassen und nicht bezahlen, weil der bei uns eingeführte Zinsfuß bei dem zur Zeit bestehenden Geldmangel zu wieder ist, außerdem wird dem Antrag der Stadtdirektion entsprechend beschlossen, künftig in die Holzverkaufsbedingungen aufzunehmen, daß nach Ablauf von 4 Monaten vom Verkaufstag an mindestens die Hälfte des Kaufpreises bezahlt und 6 Monate von diesem Zeitpunkt an alles Holz abgeführt sein muß. Wenn auch der heutige große Anfall an Holz eine natürliche Folge davon ist, daß solches nicht so rasch aus dem Wald kommen kann, so ist doch mannigfach auch die Gelegenheit vorhanden, es da am längsten liegen zu lassen, wo die Zahlungs- oder Verzinslichkeitsbedingungen am günstigsten sind, da aber die Stadt doch auch ein großes Interesse daran hat, daß das verkaufte Holz zur Zeit aus dem Wald geschafft wird, so muß sie, um dies zu erreichen, höhere Zinse verlangen. — Die mit dem 1. Jan. 1905 in Wirksamkeit tretende neue Beschlagnahme wird angenommen u. ist nun entsprechend zu veröffentlichen. — Sitzung beider Kollegien: Die Holzhauser verlangen in zwei Eingaben die Erhöhung der Akkords- und Tagelöhne. Der Gemeindevorstand befragt über das Gesuch nach erster Richtung, sofern die angebotenen Erhebungen ergeben haben, daß unsere Holzhauser im Verhältnis zur Bezahlung im Staatsdienst, nach zum Teil auch in benachbarten Gemeindevorständen, schlechter gestellt sind. Die von ihm angebotenen Sätze werden angenommen. Der Stadt erwächst hieraus ein Mehraufwand von 1000 M jährlich. Die Tagelöhnerfrage wurden nicht erhöht, aber beschlossen, die Sommerlöhne auf die Zeit vom 15. März auf 15. Oktober auszudehnen. Die Regulierung beginnt vom Rechnungsjahr 1905, also

höchsten Bedenklänge sein, aufopfern könnte?" sagte Helmstedt angeregt. „Ich habe noch wenig vom hiesigen Leben gesehen und mein Urteil mag nicht ganz richtig sein, aber mehr ich weiß, daß das ganze amerikanische Familienverhältnis ein anderes sein würde, wenn viele Männer mehr Männer in diesem Sinne wären. — Lassen Sie mich jetzt zu Bett gehen.“ fuhr er dann ruhiger fort, „vielleicht kommt mir, irgend ein glücklicher Gedanke während der Nacht, ich danke Ihnen von ganzem Herzen, für Ihre Teilnahme.“ „Gut, Herr.“ sagte Morton, ihm die Hand drückend; „ich habe schon heute während Ihrer Verteilungsbrede gedacht, daß Sie einen unserer besten Advokaten abgeben, und in allem, was Sie heute abend gesagt, steckt etwas, das dem Mädchen eine Ueberzeugung beibringen könnte, wenn ich auch zehnmal weiß, daß Sie unrecht haben. Gehen Sie Ihren Weg, legen Sie sich ins Bett — viel schlafen werden Sie wahrscheinlich nicht, u. haben Sie irgend einen Gedanken, so wissen Sie, daß ich nur darauf warte, für Sie, anzulegen.“

Helmstedt reichte seine Hand der jungen Frau. „Können Sie mir rechtgeben?" fragte er.

„Es gehört für eine Frau viel Liebe dazu, um Ihren Standpunkt zu würdigen,“ sagte sie, ohne anzublicken, „sehen Sie zu, daß Sie vor Ellen bestehen, dann will ich gern nichts weiter sagen.“

Helmstedt lag in seinem Bette, aber wie Morton es vorausgesagt ohne zu schlafen. Er überlegte sein morgendes Auftreten bei Ellen, er sann darüber nach, was er ihm sagen wollte, er arbeitete eine große Rede aus, und als ein Anflug von Schlaf ihm unbewußt die Augen schloß, arbeitete

von der diesen Winter beginnenden Tätigkeit an. — Der Vorsitzende gibt ein Referat über die mit dem 1. April 1905 in Wirksamkeit tretenden neuen Steuergesetze insbesondere bezügl. der Punkte über welche 3 Monate vor Beginn des Steuerjahres, also in diesem Monat noch Beschluß zu fassen ist. Es handelt sich darum, ob die künftige staatliche Einkommensteuer, die Gemeindefiskalsteuer und die ev. Gemeindefiskalsteuer vom Staat oder der Gemeinde einzugezogen werden soll. Nach längerer Debatte einigt man sich dem Vorschlag des Vorsitzenden gemäß dahin, daß der Staat das was ihm gehört selbst einzuziehen soll, wie auch die Gemeinde das was sie anzulegen berechtigt ist, selbst einzuziehen habe. — Weiter wurde beschlossen, die Grundabgabe mit einem Zuschlag von 4 M also in der bisherigen Höhe von 12 M zu erheben und um Genehmigung auf 5 Jahre einzukommen. Bezüglich der Erhebung einer Verbrauchsabgabe von Bier und Elektrizität, sowie einer Grundstücksabgabe dagegen wurde beschlossen, noch zuwarten, bis die Ergebnisse des neuen Etats und die Feststellung der beitragspflichtigen Katastersummen bekannt ist. Wir können dies umso mehr, als die sonstige Steuerquelle die Gewähr dafür bietet, daß die Gemeindefiskalsteuer auch ohne die Heranziehung der Verbrauchsabgabe und der Grundstücksabgabe wie bisher aufgebracht werden kann. Die Belastungsverhältnisse lassen sich noch nicht genügend übersehen u. bei den Voraussetzungen, die an diese Quellen nach dem Gesetz geknüpft werden, ist die Zulässigkeit zur Erhebung derselben überhaupt fraglich, wie auch auf der anderen Seite wegen ev. Erhebung einer Gemeindefiskalsteuer es nicht ratsam ist, sich die Hände zu binden. — Auf eine Eingabe von Anwohnern der Freudenstädterstr. betreffend die Anlage von 2 weiteren Straßenlampen wurde beschlossen, eine Lampe zu genehmigen und zwar in der Nähe des Spitals. — Zunächst in nicht öffentlicher Sitzung wird über eine Anregung des Vorsitzenden wegen Erweiterung des Zellerhauses — Hauptgebäude Nr. 179 — beraten. Es wird bargetan, daß die Räume des Rathauses für die Kanzlei, namentlich die Registratur, zu eng seien u. in absehbarer Zeit davon gebacht werden müsse, weitere bezw. größere zu schaffen, ein Anbau auf das Rathaus sei nicht zu empfehlen, geeignet dürfte das Zellerhaus wegen seiner nächsten Nähe am Rathaus sein u. außerdem lasse sich wohl auch das Gehäus, welches im Spitalgarten höchst ungenügend untergebracht sei, dort geschickt unterbringen. Wenn nun das Zellerhaus wie es den Anschein habe, mangels Bleibhaber billig verkauft werden sollte, so sei doch zu erwägen, ob die Stadt nicht als Bleibhaber auftreten soll. Nach dem Gutachten des Stadtbauamts eignet sich das Gebäude zu den angegebenen Zwecken. Die Gemeindefiskalsteuer für die Erweiterung u. Ermächtigen die Stadtdirektion solche vorzunehmen, wenn sie um den Preis von 11000 M möglich ist. — Nach Schluß der Sitzung beider Kollegien wird noch im Gemeinderat ein Erlaß der Reg. Kommission für die gewerbli. Fortbildungsschule, wonach die Hälfte der Kosten für die Erweiterung der gewerbli. Fortbildungsschule — Einführung von Parallelkursen — auf die Staatskasseneinnahmen werden, vorgebracht, ebenso das Ergebnis der Viehzählung auf 1. Dez. 1904. Dienach waren vorhanden: Pferde 88, Rindvieh 423, Schafe 222, Bienen 148, Schweine 314, Gänse 361, Enten 810, Hühner 2946. Nach den vorliegenden Ergebnissen früherer Viehzählungen ist eine Viehzunahme nicht mehr zu konstatieren. — Damit ist die öffentl. Sitzung geschlossen.

Postfache. Am Sonntag den 18. Dezember wird der Postschalter außer der gewöhnlichen Zeit von 11—12 Uhr vorm. noch von 3—5 Uhr nachm. offen gehalten.

Horb, 12. Dez. Unter dem Vorsitz des Stadtschultheißen Gläcker von Rottwil fand am Sonntag nachmittag um 7 Uhr „Schwarze Adler“ eine Versammlung der Gemeinde- und Verwaltungsbeamten statt. Der Referent, Verwaltungsaktuar Staudenmaier von Calw, sprach zu der sehr zahlreichen Zuhörerschaft über die neuen Steuergesetze in ihrem Einfluß auf die Gemeinden und deren Haushalt. Eine lebhafteste Debatte entstand über die Frage, ob der Staat

er im Traume weiter, quälte sich mit den Gedanken herum, für die er den Ausdruck nicht finden konnte, bis er, gelangt und angeregt, wieder erwachte. Er warf sich auf die andere Seite und suchte Ruhe zu gewinnen — aber sein Gehirn arbeitete, ohne seinem Willen zu gehorchen. Wenn Ellen ihm falt die Türe wies oder ihn gar nicht vor sich ließ, welchen Weg sollte er dann einschlagen? Er machte es sich selbst nicht gefehen, aber er fühlte, daß sich sein ganzer Stolz dagegen empört hatte, „seine Frau“ in eine Stellung zu bringen, in welcher er von Paulines Mann abhing — es lag, wenn er an seine erste Begegnung mit dieser in Newyork und an die Art, wie er sie von sich gewiesen, dachte, eine ganze Welt von Demütigung für ihn in dem Gedanken. Wo war aber ein anderer Weg für ihn, wenn er nicht Ellen jetzt und vielleicht für immer aufgeben sollte? In heftigster Aufregung sprang er auf u. maß die Stunde mit großen Schritten, aber die süßbare Kälte trieb ihn wieder ins Bett zurück.

„So werde ich wahnsinnig,“ sagte er sich aufrecht sitzend. „Ruhe, August, den Weg gerade und offen zum Altem mußt du tun; was daraus entsteht, liegt in der Hand des Schicksals, mag es walten — es ist Torheit, sich im Voraus darüber den Kopf zu zerbrechen. Jedenfalls werde ich morgen Ellen sehen, auf die eine oder die andere Weise, und was dann wird — das überlasse dem Morgen. Jetzt schlaf, August!“ Er legte sich zurück, er dachte an Ellen, der ganze kurze Roman seiner Liebe zog in einzelnen Bildern an ihm vorüber und spant sich bald in ruhige trübe Träume hinüber. (Fortf. folgt.)

oder die Gemeinde den Einzug eines allenfalls einzuführenden Gemeindezuschlags auf die Einkommensteuer besorgen solle. Dem Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden zuzuliebe entschied die Versammlung sich für den Einzug durch den Gemeindepfleger. In äußerst klarer Weise wußte der Referent den schwierigen Stoff zu zergliedern und zu erläutern. — Oberbürgermeister Hepp-Kentlingen suchte in seiner längeren Ausführung die Anregungen des Referenten zu erweitern und zu unterstützen und tat einen kurzen Blick in das Gemeindefiskalwesen der Zukunft. — Die nächste berufliche Versammlung soll im Januar wegen der guten Jagdverbindungen wieder in Horb und die übernächste im Frühjahr in Calw sein.

r. Stuttgart, 13. Dez. Die Bergehen gegen das Weingesetz beschäftigen noch fortwährend die Gerichte. Im Laufe dieses Monats werden vor der hiesigen Strafkammer noch mehrere Weinprosekte zur Verhandlung kommen. — Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurden dieser Tage wieder bei einem hiesigen Weinhändler 30000 Liter Wein beschlagnahmt.

r. Stuttgart, 13. Dez. In dem bekannten Vorort-Kleinprozess der Stadtgemeinde gegen die Straßenbahngesellschaft wird, wie verlautet, die Stadtgemeinde gegen das Urteil der II. Zivilkammer des Landgerichts Berufung einlegen.

r. Obernberg, 13. Dez. Am Samstag abend gegen 1/7 Uhr brannte lt. Schöndorfer Anz. das Haus des Fleischbeschauers Dalz bis auf den Grund nieder. Zum Glück stand das Haus frei und ging auch gerade kein Wind, so daß das Feuer durch die Bemühungen der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt werden konnte.

r. Marbach, 13. Dez. Gestern morgen 4 Uhr stürzte lt. Redarstg. ein Bahnwärter zwischen Station Benningen und Beihingen so unglücklich bei einem Kontrollgang, daß er bewußtlos liegen blieb. In diesem Zustand wurde er vom Zug überfahren und so schwer verletzt, daß er hoffnungslos im hiesigen Spital darniederliegt.

r. Ulm, 13. Dez. Die Handelskammer Ulm stimmte in ihrer gestrigen Sitzung folgendem Antrag zu: Das Finanzministerium zu bitten, daß es den unteren Steuerbehörden dringend empfehle, im Interesse einer möglichst genauen Einschätzung der Gewerbe im Umherziehen bei der Steuer-einschätzung solcher Betriebe Sachverständige beizuziehen; außerdem sei die Regierung zu ersuchen, daß den untergebenen Beamten eine scharfe Aufsichtspflicht der Wander-gewerbe erünet zur Pflicht gemacht wird. Beschlossen wurde, zur weiteren Beratung eines beim Reichsjustizamt gestellten Antrages auf Einführung eines gerichtlichen Zwangsvergleiches außerhalb des Konkurses mehr Material zu sammeln. Im allgemeinen fand der Antrag Zustimmung. Eine Anregung der Handelskammer Reg., dahin zu streben, daß für den Kolbberaub keine Kolbenwagen mehr zur Verwendung kommen möchten, wurde als aussichtslos nicht beigegeben. Die von der Handelskammer Ulm vorgebrachten Klagen über die Vorkaufsfrist zur Anlegung von Bohrbäumen in der Wäldchen- und Kleiderkonfektion werden nach den Erfahrungen der Kammer auch im hiesigen Kammerbezirk geteilt, doch beschloß die Kammer, um weiteres Material und Vorschläge vorlegen zu können, eine Umfrage zu veranstalten.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Dez. Ueber das vielgenannte Pferd des Herrn v. Osten, den „Klugen Hans“, liegt nunmehr das Gutachten der wissenschaftlichen Deputation vor. Es entlehnt das Tier des Nimbus. Prof. Dr. Stumpf stellt fest, daß der Kluge Hans weder zählen, noch lesen, noch rechnen kann, wohl aber sei das Tier ein guter Beobachter der Menschen, besonders seines Lehrers des Herrn v. Osten, und habe sich daran gewöhnt, diesem vom Gesicht, von seiner Körperhaltung u. s. w. abzulesen, wenn es mit seiner Zeichnungsbildung aufhören soll.

München, 11. Dez. Aus den Verhandlungen der Fahrplankonferenz erfährt ich folgendes: Vom 1. Juli bis 30. Sept. soll ein besonderer Saison Schnellzug verkehren mit Abfahrt in Frankfurt 8 Uhr vorm., in Mannheim 9.35, Anlauf in Würzburg 11.40, über die Rago-Lobach-Anst. in Freudenstadt 1.10 nachw. Rückfahrt ab Freudenstadt 3.00 nachw., ab Würzburg 4.05. Anf. in Mannheim 6.10, in Frankfurt 7.35 abends. — Der über den Oberrhein und Heilbronn laufende Schnellzug ab Frankfurt 7.35 früh wird beschleunigt und nicht erst wie jetzt um 2 Uhr sondern schon um 12.36 mittags in Stuttgart eintrifft. — Einige Schnellzüge zwischen Stuttgart und Frankfurt über Bruchsal sollen beschleunigt werden. Der Schnellzug, der in Köln jetzt um 9.50 vorm. abgeht und um 5.48 nachm. in Stuttgart ankommt, wird 1/2 Stunde früher in Köln abgehen und 1/2 Stunden früher, nämlich 4.32 nachw. in Stuttgart eintrifft und somit noch nach München anfährt. — Der Orientexpress wird in Paris und in Wien je 1/2 Stunde später abfahren, in Wien und Paris aber zur gleichen Zeit wie jetzt eintrifft. Durch Stuttgart kommt der Zug von Paris wie jetzt, der von Wien aber 1/2 Stunde später. — Der Paris-Köln-Express wird wieder wie in den letzten Sommern verkehren. — Nach dem Einigwerden über Friedriehshafen wird die Verbindung beschleunigt. — Zwischen Reg. und Saarbrücken einerseits und München andererseits über Garmisch-Steinbock-Allm soll einer der bestehenden Schnellzüge verbessert werden, so daß die Fahrzeit Reg.-München von 12 auf 10 Stunden herabgesetzt wird. Die Verhandlungen hierüber sind jedoch noch nicht ganz abgeschlossen. — Wie ich höre, hatten die wiederholten Bewältigungen Würztembergs um Gewinnung einer Schnellzugsverbindung ab Hamburg 8.15 abends, in Stuttgart an

falls einzuführen...
 gehen gegen das...
 Samstag abend...
 nannte Pferd des...
 Verhandlungen der...
 in Wien je 1/2...
 Paris aber zur...
 über 1/2 Stunde...
 dem Engadin...
 München...
 dass die Fahr...
 noch nicht ganz...
 in Stuttgart an

10.07 vorm. keinen Erfolg. Das Projekt einer neuen Schnellzugsverbindung zwischen Berlin und Zürich über Erfurt, Würzburg, Stuttgart mit Fortsetzung nach der Westschweiz und nach dem Gotthard, sowie die beabsichtigte Abkürzung der Fahrzeit des bestehenden Berlin-Mailand-Schnellzugs konnte für nächsten Sommer noch nicht verwirklicht werden, steht aber für später in Aussicht.

Stettin, 13. Dez. Durch ausströmendes Kohlenoxydgas aus einem defekten Ofen wurde der Orgeldreher Schulz und seine aus fünf Personen bestehende Familie vergiftet. Schulz ist tot, die anderen sind schwer erkrankt.

Breslau, 13. Dez. Der Kaiser beschloß, auf dem Schlachtfeld bei Beuthen zur 150jährigen Siegesfeier einen Gedenkstein an der vom Volksmund „Altar von Beuthen“ genannten kleinen Lindengruppe beim Dorfe Saarow setzen zu lassen, wo angeblich am Siegesabend ein Grenadier den Choral: „Am danket alle Gott“ anstimmte.

Anslaud.
Wien, 16. Dez. Die gestrige Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses verlief unerwarteter Weise in vollster Ruhe. Zwischen Tiska und den Führern der Opposition war für diese Sitzung ein Waffenstillstand abgeschlossen worden; es bedeutet das ein Zurückweichen der Opposition.

Paris, 13. Dezember. In den Wandelgängen der Kammer wurde erzählt, daß der Tod Spinetons mit anderen als politischen Gründen zusammenhänge. Er bestrafte die Enthüllung gewisser intimer Beziehungen vor dem Schwurgericht, vor dem er erscheinen sollte. Er soll in intimen Beziehungen zu der Tochter seiner ersten Frau gestanden haben.

Bermischtes.
Zur Sicherheit auf See. Dr. Dörss Erfindung einer Vorrichtung zum selbsttätigen Schließen und Öffnen von Schiffschotttüren hat sich als außerordentlich segensreich für die Sicherheit auf See erwiesen. Durch diese Erfindung ist die Möglichkeit gegeben, die Türen der wasserdichten Abteilungen des Schiffes im Augenblick der Gefahr wasserdicht abzuschließen. Nach menschlicher Berechnung können somit Dampfer, die mit dieser Einrichtung versehen sind, nicht sinken. Die Anlage ist in letzter Zeit noch mit einigen wertvollen Verbesserungen, die sich aus der Bezeichnung Lloyd-Stone-System hergeleitet. Der Norddeutsche Lloyd rüht jetzt seine sämtlichen Dampfer mit der Einrichtung aus, die bereits in 14 seiner Schiffe installiert worden ist. Auch die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft hat einige Dampfer mit der Schotten-

schließe Vorrichtung versehen lassen. Das Ausland und hauptsächlich die überseeischen Passagiere, welche häufig die Dampfer der transatlantischen Linien benützen, zeigen ein lebhaftes Interesse für diese wichtige Erfindung. Die englische National Review enthält einen sehr bemerkenswerten Brief an die Redaktion, worin besonders hervorgehoben wird, daß die großen deutschen Reedereien die Möglichkeit der Schotttüren und der Schottenfallschließe sofort erkannten und dieselben auf ihren Dampfern angebracht haben. Dagegen seien die englischen Reedereien zurückhaltend mit ihrer Anwendung und glichen sich darum auch den Tadel des sachmännischen Briefschreibers zu.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.
Calw, 14. Dez. Der heutige Viehmarkt wies eine harte Zufuhr auf. Es waren zugebracht 24 Pferde, 476 Stück Rindvieh, 51 Rinde Milchschweine und 172 Stück Vögel. Die Preise hielten den bisherigen Stand. Handel in Großvieh lebhaft. Ochsen wurden zu 700-1025 M pro Paar verkauft. Gesamter Verkauf 270 Stück. Auf dem Schweinemarkt lösten Milchschweine 10-24 M und Läufer 30-36 M pro Paar.

Steuern das „Blauerbüchchen“ Nr. 50.
 Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emit Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Saiterbach.
Lang- u. Sägholzverkauf.
 Aus dem hiesigen Stadtwald Thon Mt. 16 und 17 kommt am **Mittwoch den 21. Dez. 1904** vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
 467 Stück Langholz I.-V. Klasse mit 385 Festmeter,
 53 Stück Sägholz I.-III. Klasse mit 26 Festmeter.
 Das Holz ist schönste Qualität und die Abfuhr günstig. Auslässe können gegen vorherige Bestellung von Waldmeister Maser bezogen werden.
 Bleibhaber sind freundlich eingeladen.
 Den 13. Dezember 1904.
 Stadtpflege:
 Ruorr.

Nagold.
Gaben für den Weihnachtsbaum des ev. Sonntagsblatts und für die Bodenschwing'schen Anstalten Bethel nimmt wie bisher gerne entgegen **Frau Marie Knodel.**
 Für die Weihnachtsbescherung der freiwilligen **Kinder-Sonntagschule** nehmen **Gaben** in Empfang: **Dejan Römer, Sem.-Oberlehrer Schwarzmaier, u. d. Sonntagschullehrerinnen.**
 Für die **Kleinkinderschule** erbitten **Gaben** zu Weihnachten: **Dejan Römer** und die beiden **Kleinkinder-Ärztinnen.**
 Für die **Wohltätigkeitsanstalten** der inneren Mission sind auch hener zur Empfangnahme u. Uebermittlung von **Gaben** bereit: **Dejan Römer, Stadtpfarrer Kant.**
Nagold.
 Am letzten Markt ist ein einradiger **Schiebkarren** abhanden gekommen. Der jetzige Inhaber wird aufgefordert, solchen anberzählig im „Waldhorn“ abzugeben, widrigenfalls der Schiebkarren auf gerichtlichem Wege beschlagnahmt werden dürfte.
Nagold.
Löffel in Silber, verfilbert und Britannia empfiehlt billig **Fr. Günther, Uhrmacher.**
 Feinstes **Schnitzbrot** in Lothchen à 10 und 20 Pfg. empfiehlt frisch **Nagold. Heb. Lang, Konditor.**

Schietingen, 15. Dez. 1904.
Todes-Anzeige.
 Teilschwenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere I. Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Martha Gutekunst geb. Nottor** nach längerem Leiden im Alter von 65 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Der tieftrauernde Gatte **Christian Friedrich Gutekunst,** früherer Hilfswärter, mit Kindern.
Beerdigung Sonntag nachm. 2 Uhr.
 Bitte, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen zu wollen.

Wildberg.
Einladung zum Dreissger-Fest.
Auf Sonntag den 18. Dez. 1904.
 In Wildberg in dem „Löwen“ wollen dreißiger Fest wir weihnachten in Einheit hoch erheben uns kameradschaftlich erfreuen!
 Wollen freun und wohlhaben Nächsten Sonntag einladen. Bringet auch Weib und Kind keines wird der Tag je rem.
 Gönner Freund' auch sind geladen Guter Unterhalt wird sein Abend bei gutem Stoff Euch laden Besonders an Markgräfer Wein; Kotelet, Würste, Bier, Schwarzenmaggen Extra feinen Schweinebraten Feinsten Ragenbitter auch Nudelkupp und Silberkraut.
 Von Pfronhof das Kamameile Had aus Sulz Bachrieders Bret freun sich ihrer Jugendzeiten. Klagen auch was ihnen fehlt:
 Und von Gillingen der Warte kommt und freun sich seiner Tage Frohe Jugendlieder singt Jedem Heil und Segen wünsch!

Nagold.
Waschgarnituren, Obst-, Wein-, Bier-, Likör-Kaffee-Service, Huillers, Honig- und Butterdosen, sowie viele Haushaltungs-, Gebrauchs- und Luxus-Artikel hält in reichster Auswahl empfohlen **Hermann Knodel.**

Nagold.
 Unterzeichnetem bringt sein längst bekanntes Weinlager in reingehaltenen **neuen und alten Weiß- u. Rotweinen** in verschiedenen Preislagen in empfehlende Erinnerung **J. Harr, Küfer.**
Das Auskunfts-, Hypotheken- und Viegenschaftsbureau DON **Jul. Wurst, Berw.-Aktuar in Nagold** übernimmt den An- und Verkauf von Viegenschaften, speziell gewerblich. Art, beforat Hypothekendarlehen in beliebiger Höhe, erteilt Auskunft in Rechts-, Geld-, Kredit-, Privat- und vielen andern Angelegenheiten. Beitreibung von Forderungen. Strengste Verschwiegenheit. Verbindung mit allen Plätzen.
Wisten-Garten fertigt G. W. Zaiser.

Nagold.
 Bringe auf Weihnachten alle Sorten **Korbwaren** in empfehlender Erinnerung. **Reparaturen und Sesselflechten billigt.**
Heinrich Jung, Korbmacher

Nagold.
Ein heller verwendet statt Backpulver **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker Pudding-Pulver** à 10 Pf. Millionfach bewährte Recepte gratis von den besten Geschäften.
Käse-Offert. Schweizerkäse vollfette Ware per Pfd. zu 65 und 70 Pfg., versende von 5 Pfd. an. In Limburgerkäse per Pfd. zu 28 und 30 Pfg., in Limburgerkäse per Pfd. zu 28 Pfg., sehr gute Qualität versendet in Rischen von 30 Pfd. an, solange Vorrat unter Nachnahme in Postkoll 2 Pfg. mehr, die Käseerei Neuningen O.A. Leonbg.

Nagold.
 Unterzeichnetem bringt sein längst bekanntes Weinlager in reingehaltenen **neuen und alten Weiß- u. Rotweinen** in verschiedenen Preislagen in empfehlende Erinnerung **J. Harr, Küfer.**
Das Auskunfts-, Hypotheken- und Viegenschaftsbureau DON **Jul. Wurst, Berw.-Aktuar in Nagold** übernimmt den An- und Verkauf von Viegenschaften, speziell gewerblich. Art, beforat Hypothekendarlehen in beliebiger Höhe, erteilt Auskunft in Rechts-, Geld-, Kredit-, Privat- und vielen andern Angelegenheiten. Beitreibung von Forderungen. Strengste Verschwiegenheit. Verbindung mit allen Plätzen.
Wisten-Garten fertigt G. W. Zaiser.

Fahr- und Wiegenpferde,
Sand- und Leiterwagen,
Fuhrwerke, Ställe,
Burgen, Soldaten,
Helme, Trommeln,
Gewehre, Säbel,
Trompeten, Kanonen,
Eureka- u. Idealgewehre,
Eisenbahnen
mit Werk und auf Schienen,
Laterna Magica,
Dampfmaschinen,
mech. Blechspiele,
Werkzeug- u. Farbkasten,
Holz- u. Steinbankasten.

NAGOLD.

Meine **Ausstellung** in
Spielwaren
bietet bei billigsten Preisen
grossartige Auswahl.
Carl Pfomm.

Prächtiges
Sortiment in
Christbaum-
schmuck.



In
Gesellschafts-
Spielen
alle Neuheiten!

Puppen jeder Art,
Köpfe, Gestelle, Arme,
Täuflinge, Häubchen,
Hüte, Perücken, Strümpfe, Schuhe,
Puppenzimmer, Kaufläden
Küchen, Herde,
Email- und Porz.-Service,
einzelne Möbel und
Garnituren,
Küchengeschirre jed. Art,
Fahrstühle, Bettstellen,
Kubus, Bilderbücher,
Stick- und Nähschulen,
Puppenschneiderin u. Putzmacherin,
Krippenfiguren.

Nagold.

Wahlvorschlag
zur Bürgerauschusswahl.

Harr Karl, Leimfabrikant,
Naaf Gottlob, Gärtner,
Eßig, Wirt,
Reutshler, Spinnereibesitzer,
Kaufer, Biegeleibesitzer,
Maier Georg, Schreiner
Kaltwerstraße.
Kapp Wilhelm, Tuchfabrikant,
Schmid Paul, Kaufmann,
Lang Konditor.

Nagold.

Zur Bürgerauschusswahl
werden folgende Bürger vorgeschlagen:
Die fünf bewährten Alten,
Hermann Reichert, Kaufmann,
Gustav Heller, " "
Gottlieb Klais, Herrenkleider-
macher,
Rudolf Knobel, Rechtsanwalt.
Viele Wähler.

Nagold.

Bürgerauschusswahl!
Wahlvorschlag.
Christian Reich, Tuchmacher,
Carl Harr, Leimfabrikant,
Wilhelm Maier, Rotgerber,
Gottlob Naaf, Gärtner,
Gottlieb Kläger, Uhrmacher,
Johannes Schuon, Schuhmacher,
Hermann Reichert, Kaufmann,
Gustav Heller, Kaufmann,
Gottlieb Klais, Herrenkleider-
macher,
Einer im Sinne vieler.

Nagold.

Zur Bürger-
auschusswahl
werden folgende Männer vorge-
schlagen:
Harr Karl, Leimfabrikant,
Kläger Gottf., Uhrmacher,
Naaf Gottf., Gärtner,
Berg Eugen, Kaufmann,
Beutler Jakob, Baugeschäft,
Eßig Karl, Wirt,
Häppler Christian, Metzger,
Holländer Const., Photogr.
Maier Georg, Schreiner,
Kaltwerstr.
Viele Wähler.

Nagold.

Wahlvorschlag.
Die fünf bewährten Alten
Wollen wir behalten.
Weiter sollen gewählt werden:
Gottlieb Klais, Schneidmest.,
Gustav Heller, Kaufmann,
Joh. Schuon, Schuhmacher,
Hermann Reichert, Kaufmann.
Mehrere Wähler.

Nagold.

Zur Bürgerauschusswahl
werden folgende Herren
vorgeschlagen!
Wilhelm Maier, Rotgerber,
Gottlob Naaf, Gärtner,
Gottlieb Kläger, Uhrmacher,
Karl Harr, Leimfabrikant,
Christian Reich, Tuchmacher,
Gottlieb Klais, Schneidmestler,
Gustav Heller, Kaufmann,
Johannes Schuon, Schuhmacher,
Hermann Reichert, Kaufmann.
Viele Wähler.

Halterbach.
Trauer-Anzeige.
Dem Herrn über Leben und Tod hat
es gefallen, unsern treubesorgten Gatten,
Vater, Sohn und Bruder,
Stadtpfarrer Schweitzer
unerwartet schnell in die obere Heimat
abzurufen. Er erlag einer Herzschwäche im
Alter von 54 Jahren.
Die trauernde Gattin mit ihren 6 Kindern,
nebst Mutter und Schwester des Entschlafenen.
Die Beerdigung findet am Samstag den 17. Dezbr.,
nachmittags 2 Uhr in Halterbach statt.

Bürgerverein Nagold.
Zur Bürger-Auswahl-Wahl
werden folgende Männer empfohlen:
Gottlieb Kläger, Uhrmacher,
Carl Harr, Leimfabrikant,
Christ. Reich, Tuchfabrikant,
Gottlob Naaf, Gärtner,
Wilh. Maier, Gerber,
Christ. Häppler, Metzger,
Jak. Beutler, Baugeschäft,
Konstantin Holländer, Photograph,
Karl Eßig, Wirt.

Zur Bürgerauschusswahl
werden folgende Männer vorgeschlagen:
Christian Reich, Tuchmacher,
Carl Harr, Leimfabrikant,
Wilhelm Maier, Rotgerber,
Gottlob Naaf, Gärtner,
Johannes Schuon, Schuhmacher,
Hermann Reichert, Kaufmann,
Gottlieb Kläger, Uhrmacher,
Gottlieb Klais, Schneidmestler,
Gustav Heller, Kaufmann.

Zum sofortigen Eintritt, event.
pro 1. Januar wird ein
Mädchen,
von 16 bis 18 Jahren in gute Fa-
milie gesucht. Gute Bezahlung.
Ankunft erteilt die Expedition.

Nagold.
Die bekannte beste
**Getreide-
Brezhese,**
von der Firma Elmer in Grün-
winkel (Baden), sowie
Münchener Bierhese
ist jeden Tag frisch zu haben.
Auch sind Klischen von verschiedener
Größe zum Weihnachtsverkauf zu
haben bei
Beutler, Briefträger a. D.

Nagold.
**Brillen
Zwicker
Barometer
Thermometer
Fernrohre
Feldstecher
Reisszeuge**
empfehlen in größter Auswahl
Fr. Günther, Uhrmacher

Nagold.
Wahlvorschlag
zur Bürgerauschusswahl!
Christian Reich, Tuchmacher,
Wilhelm Maier, Rotgerber,
Gottlob Naaf, Gärtner,
Karl Harr, Leimfabrikant,
Gustav Heller, Kaufmann,
Hermann Reichert, Kaufmann,
Johannes Schuon, Schuhmacher,
Gottlieb Klais, Schneidmestler.
Prüfet alles und das beste
behaltet.

Nagold.
Ein jüngerer
Bursche
kann sofort eintreten bei
Wilhelm Hauser, Fuhrmann.

Nagold.
Ein reines etwa 15jähriges
Mädchen
von braven Eltern findet Anfang
Januar gutbezahlte Stelle in gutem
Daufer.
Offerte erbittet
Karl Fabrikant Siebenpfeiffer
Pforzheim.

Weihnachts-Feier.
Die Eisenbahn-Untergeordneten von Nagold-Altensteig
feiern morgen Samstag den 17. d. Mts. im Gasth.
s. „Röhle“ in Nagold ihre
Weihnachts-Unterhaltung
verbunden mit Theateraufführung, Gabenverlosung
und komischen Vorträgen.
Saalöffnung abends 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Nur von uns Eingeladene haben Zutritt.
Die Untergeordneten des Verbands Nagold.

Trauerkarten fertigt G. W. Zaiser.
Nagold.
Weihnachtsausverkauf in
Damenjackets, Kragen, Paletots, Golfkragen,
Blusen, Kinderjäckchen u. -Mäntel, Damen-
hüte garniert und ungaryert, Pelzbaretts,
Pelzkappen, Pelzboa, Pelzmuffen,
Kindergarnituren in grösster Auswahl bei
Herm. Brintzinger.

